



Frankreich bestimmte Garantien nur für die Holz- und Kohlenlieferungen von den deutschen Großindustriellen. Es ist möglich, daß Poincaré dieses neue Angebot in der bezeichneten Form annehmen würde. Es frage sich nun, was das belgische Projekt voraussetzt, wenn die Weisheit fällig geworden seien. Hier würde erst die Konferenz von Brüssel im November abgemacht werden. Sie würde die Annulierung der 80 Millionen der Serie C beschließen und den Obligationsbeitrag der Serie A und B ebenfalls um einige Millionen reduzieren. Deutschland würde somit noch 40-50 Millionen zahlen. Die Verhandlungen würden ebenfalls abgebrochen werden. Der französische Anteil würde erhöht werden. Auf dieser Grundlage würden die Minister von Deutschland die bedingungslose Einhaltung der neuen Verpflichtungen fordern.

Aus diesen Bestimmungen, zu denen Poincaré unerlässliche Forderungen nach produktiven Währungen hinzunehmen, können die deutschen Protestanten erleben, was ihnen bevorsteht.

## Die Mobilisierung der Betriebe

### Forderungen der Ransfelder Bergarbeiter

(Eigene Drahtmeldung.)

Einem am 28. August abgehaltenen Delegiertenversammlungen der Betriebe Dittmarschall-Dittmarschall wurde folgende Resolution einstimmig angenommen.

Am 28. August abgehaltene Delegiertenversammlungen der Betriebe Dittmarschall-Dittmarschall wurde folgende Resolution einstimmig angenommen. Die Arbeiterpartei muß die Forderungen der Arbeiterbewegung des DGB fordern, Erfüllung der Schmelze- und Produktionskontrollen durch die Arbeiter. Die kapitalistische Wirtschaftsweise ist nicht länger, bessere Verhältnisse zu schaffen.

## Ein verhängnisvoller Beschluß

Die bürgerliche Presse berichtet freudensprechend und in fetten Lettern, daß eine in Hohenheim-Ernstthal stattgefundenen Konferenz der Betriebsräte und Vertrauensleute der sächsischen Eisenhüttenindustrie mit zwei Drittel Mehrheit dem Verlangen einer täglichen Überwachungsabteilung 1. September zustimmte.

Das Verlangen der Überwachungsabteilung wird bekanntlich von den sozialdemokratischen Gewerkschaftsführern mit allen Mitteln propagiert und den Bergarbeitern schamhaft gemacht. Die Verlangung der Arbeitseinteilung ist ein Zugeständnis der Sozialdemokratie an den Sinn, um die Koalitionsregierung von der Deutschen Volkspartei bis zur USPD vorzubereiten. Die Überwachungsabteilung den Grubenbaronen neuen Mehrwert in den Händen zu lassen und die expressivsten Forderungen der Entente zu erfüllen. Sie sind ferner ein Mittel, um den französischen und belgischen Bergarbeitern die Löhne zu mindern. Seine Ausführenden Bergarbeiter der Überwachungsabteilung, ohne Betrat an keiner Klasse zu begehen. Zu fordern ist die Einlage der dritten Schicht und eine scharfe Kontrolle, damit die Salzfahndler keine Kohle ins Ausland führen.

## 10 Milliarden Ertragsgewinn

Wie üblich, wollen die Grubenbesitzer auch diesmal wieder mit der neuen Verzehrerhöhung ein gutes Geschäft machen. Angelegt sollen die Löhne ab 1. September um 20 Prozent um 2000 Mark und Schicht um 200 Mark erhöht werden. Hinsichtlich der Erhöhung des Hauslohns und des Kindergeldes. Also rechnen wir mit rund 2000 Mark. Selbst bei sehr niedrigem Anstieg entfällt auf je Kopf der Beschäftigten eine Tagesleistung von 0,6 Tonne. Womit würde sich die Tonne Kohlen um rund 500 Mark durch die Verzehrerhöhung verteuern.

Wir nun aber die Bergverwertung" mittels, soll eine Erhöhung der Kohlenpreise um 2000 Mark für die Tonne einleiten. Rechnen wir für die Verzehrerhöhung durch die Verzehrerhöhung noch eine weitere Steigerung der Selbstkosten um rund 200 Mark für die Tonne, so würde die Verzehrerhöhung 700 Mark betragen. Bei einer Verzehrerhöhung um 2000 Mark für den Verbraucher verbliebe mithin den Grubenbesitzern pro Tonne ein Ertragsgewinn von 1800 Mark. Bei einer monatlichen Durchschnittsleistung von etwa über 8 Millionen Tonnen im Ruhrbergbau würde sich der Ertragsgewinn der Grubenbesitzer aus der neuen Preissteigerung auf über 10 Milliarden Mark belaufen.

So benutzen die Kapitalisten logenante Verzehrerhöhungen zu einem weiteren scharfen Anjagen der Preissteigerung. Die Verbraucher müssen das Vielfache mehr von dem bezahlen, was die Arbeiter an Lohnjahre erhalten. Und dann treibt das Kapital: Die fortgesetzten Verzehrerhöhungen verdrängen die Teuerung.

Dem harten Preisdruck für Kohlen wird eine Verzehrerhöhung aller Breiten folgen. In wenigen Tagen werden die Arbeiter als Inhaber der Eisen- und Stahlwerke die Preise für Stahlprodukte in die Höhe legen. Dann folgen ihnen mit Preissteigerungen die Weiterverarbeiter. Der Stein ist wieder mal im Rollen. Die Teuerungswelle wälzt sich über das Volk.

## Auch eine „Arbeiterpartei“

Es ist ein alter, aber schärfster Brauch, daß Betriebsräte Beschlüsse fassen und sie den Zeitungsredaktionen zur Veröffentlichung zuführen. Wir haben bisher die Veröffentlichung solcher Beschlüsse abgelehnt und werden dies auch künftig tun. Die Betriebsräte sind kein politisches Organ.

Der „Vorwärts“ das Organ der Stimmlosen, weiß allerdings der Erregung der Arbeiter nichts Besseres zu sagen, als das, was wir eben jenseits haben. Die Erregung in den Betrieben „politisch“ ist nicht, und er dekretiert: Die Betriebsräte sind keine gewerkschaftlich und auch keine politische Organisationen. Sie sind lediglich Überwachungsabteilungen. Überwachungsabteilung ist das Leben in den Betrieben ein überflüssig angelegtes. Der Pfaffe jagt: Bete und arbeite, der „Vorwärts“ aber sagt:

„Handelt es sich um allgemeine politische oder wirtschaftliche Fragen, dann weiß jeder politisch und gewerkschaftlich organisierte und gebildete Arbeiter, daß solche Fragen nicht durch Beschlüsse irgendeines Betriebsrats oder der Beschlüsse einer Fabrik gelöst werden und daß dieser in erster Linie die politischen Organisationen befragen.“

Das ist die Überlieferung des Pfaffenwortes in die „Vorwärts“-Sprache: Arbeiter im Betrieb, du halt dich die Schnauze zu halten, du halt zu arbeiten und abzumachen, was eine hohe „politische“ Führung dir befehlen wird, du darfst sogar dich der Sozialdemokratischen Partei anschließen und dort Verträge beschließen; im übrigen — bete und arbeite — (und im Kriege dich es lauzieren Kriegsanleihe).

Aber nicht genug damit, daß die Stimmlosen immer jetzt wieder zur „Reinigung“ mahnen, sie fahnen bei den Arbeitern um Geld und verdrängen die Part auszusparen für ihre Partei, die die Bedürfnisse der Kommunisten beschließen, bei jedem Anlaß „die Parteiluppe“ zu füttern.

Arbeiter! Gebt den Arbeitervertretern die Antwort, die sie verdienen!

## Ein Attentat auf die Arbeiterpresse

Die Papier-, Holz- und Zellulosefabrikanten haben in diesen Tagen der Regierung ihre neuen Preisforderungen für September vorgelegt, die ohne Mißrede ihr Ja und Amen dazu erteilen wird. Die Septemberpreise enthalten einen Aufschlag von nur 100 bis 150 Prozent gegenüber August.

### 1 Kilo Zeitungsdruckpapier steigt von 28 auf 70—75 Mt.

Neben dieser enormen Erhöhung gehen die neuen Rohstoffpreise im Buchdruckgewerbe um durchschnittlich 60 Prozent, denen eine weitere Zulage Mitte September folgt. Die Preise für das Druckpapier sind kaum fehlgeplatzt, so springen sie zugleich für alle übrigen Druckmaterialien, die im Zeitungsdruck benötigt werden, fast künstlich immer höher. Die Katastrophe treibt der Aufschlag des Zeitungsdruckpapiers entgegen.

### Soll auch die Arbeiterpresse sterben?

Der Proletariat erkennt, daß er in dieser Zeit ohne den politischen Kampf seiner Presse nicht auskommt, daß er seinen „Kassentamp“ haben muß und lieber auf noch etwas Nützliches verzichtet. Die bürgerlichen Verlagskapitalisten müssen mit Entsetzen einen atomistischen großen Abonnement-Ausgang feststellen. Es organisiert sich der Zeitungsleser. Die Zeit ist vorbei, wo man sich zwei Zeitungen halten konnte oder wo die „ihnen Geschäften“ den Zehner festhielten. Die politische wie wirtschaftliche Lage eines jeden Einzelnen bestimmt heute, zu welcher Zeitung er greift. Und so kommt der Zeitpunkt immer näher, wo es nur noch eine Stimme, und eine Arbeiterpresse geben wird. Jeder und jeder lesend sich auf hier gegreift. Auf der einen Seite das Kapital, auf der anderen das Proletariat, zwei Helden zugleich! Der Zerlegungsprozeß der kapitalistischen Klasse geht in schrecklichem Tempo vor sich. Die Arbeiterklasse muß die Zeit verkürzen und alles daransetzen, um diesen Prozeß zu beschleunigen.

### Wie kann ich helfen?

Arbeiter, Angestellter, Beamter! Erkenne deine Pflicht, Macht und Stärke. Sorge dafür, daß dein geistiger Führer in einem harten Kampfe um die Erfindung nicht unterliegt, halte die Treue deinem „Kassentamp“, unterliege dein eigenes Unternehmen. Sei davon überzeugt, daß der Abonnementpreis für September um 115 Mark nur an dem einen Ausweg unserer Selbstkosten darfst. Trotz aller Nöte und Entbehrungen werde unabhängig neue Mittelreiter für die großen bevorstehenden Kämpfe deiner Klasse.

In den nächsten Tagen lassen unsere Trägerinnen den Abonnementpreis für September um 115 Mark. Wir bitten dringend, den Betrag bereitzulegen, damit die Trägerinnen baldigst bei uns abrechnen können. Bei der steigenden Geldentwertung bitten wir, unsere Wünsche zu beachten.

### Verlag Kassentamp.

## Wieder 144 Zeitungen eingestellt

Die wuchernde Papierpreise haben, wie wir schon erwähnten 13. Nachtrag der offiziellen Zeitungsliste verzeichnet, wieder 144 Zeitungen und Zeitschriften gestoppt, im letzten Monat ihr Erscheinen einzustellen.

## Der Dollar tanzt

### Die Spekulanten grinsen

Der Dollar notierte vormittags 10 Uhr 1400 Briefkurs bei schwächerer Tendenz.

## Schändlicher Wucher mit Margarine!

(Eigene Drahtmeldung.)

Während der Dollar gestern aufsteigend verzeichneten die Margarinefabrikanten eine neue Erhöhung der Preise um volle 100 Mark auf 240 und 280 Mark je nach Qualität. Niedrigere mit den Wucherern!

## Der Triumph der deutschen nationalen Landwirte

(Eigener Drahtbericht.)

Der volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstages erklärte gestern dem Ernährungsmittel für die Getreidepreise für das erste Drittel des Ablieferungsjahres heraufgesetzt werden müßte. Deutschnationale Landwirte triumphieren. Selbst der „Vorwärts“ erklärt heute früh diesen Weg für absolut gangbar.

## Die neuen Posttarife

Die in der letzten Nummer der Zeitschrift „Die Post“ veröffentlichte Erhöhung der Postgebühren ist durch die inzwischen notwendig gewordene Auflockerung der Beamtenbesoldung überholt und mußte daher durch eine neue ersetzt werden. Diese neue Gebührenerhöhung enthält zum Teil erhebliche höhere Sätze als ursprünglich vorgelesen. Dabei muß es als fraglich erscheinen, ob angesichts der wachsenden Teuerung nicht auch diese Sätze wieder fallen gelassen und abwärts korrigiert werden müssen: Für Postkarten im Ortsverkehr 1 Mark, im Fernverkehr 1,50 Mark, für Briefe bis 20 Gramm im Ortsverkehr 1,50 Mark, bis 100 Gramm 4 Mark, bis 250 Gramm 6 Mark, im Fernverkehr bis 20 Gramm 6 Mark, bis 100 Gramm 7 Mark, bis 250 Gramm 8 Mark.

## Die Tarifpolitik der Reichsbahn

Am 11. September werden die Güter- und Tarifrate um 50 Prozent erhöht, am 1. Oktober die Fahrpreise im Fernverkehr im selben Maße. Am 1. Oktober werden auch die Zeit-, Monats-, Wochen- und Arbeiterfahrkarten erhöht, die Bahnsteigkarten auf 1,50 Mark verteuert.

In den ersten drei Monaten des laufenden Rechnungsjahres hat die Reichsbahn einen Betriebsüberschuss von 2,5 Milliarden gehabt. Ebenso ist auch im Monat Juli ein Ueberlohn zu verzeichnen gewesen, während im laufenden Monat infolge der Markentwertung und der laufenden Teuerung davon nicht die Rede sein kann. Durch die Markentwertung sind die Ausgaben weiter gestiegen, aber im wesentlichen nur die Ausgaben für das Material, während die Löhne und Gehälter der Arbeiter und Beamten, bezogen gering waren, daß eine Abwanderung der qualifizierten Arbeitskräfte um fast die Hälfte zu erwarten ist. Die Tarifpolitik der Reichsbahn ist also ein Vorbild der Arbeiterhaftigkeit geworden, die Frachttarife werden ebenfalls auf die Arbeiterhaftigkeit abgemildert und es ist bekannt, daß durch die Erhöhung der Tarife das Defizit am schiefsten betämpft wird. Der Reichsbahn aber durch die bevorstehende innere Anleihe der Regierung und der Schwerindustrie neuerlich die Ansprüche der Industrie auf Einstellung der Reichsbetriebe.

## Die neuen Eisenbahntarife

Die am 1. Oktober in Kraft tretende Erhöhung der Besondere tarife beträgt im allgemeinen fünfzig Prozent. Der neue Kilometerpreis beträgt dann in der 1. Klasse 2,025 Mark (jetzt 1,334), in der 2. Klasse 1,228 Mark (0,747), in der 3. Klasse 0,675 Mark (0,444), in der 4. Klasse 0,465 Mark (0,296). Hierzu treten der Benutzung von Schnellzügen folgende Sätze: 1. Klasse für die 1. Zone bis 75 Kilometer Entfernung in der 3. Klasse 15 Mark, 2. Klasse je 30 Mark, für die 2. Zone bis 150 Kilometer Entfernung in der 3. Klasse 30 Mark, in der 1. und 2. Klasse je 60 Mark, in der 3. Zone über 150 Kilometer in der 3. Klasse 45 Mark, in der 1. und 2. Klasse je 90 Mark.

## Wie hoch der Stundenlohn sein müßte

Unterstellt man einen Stundenlohn von 60 Pfennig in der Vorkriegszeit, wie hoch muß der Stundenlohn jetzt sein, um gemessen an den jetzigen Preisen, die frühere Kaufkraft zu erhalten? Um die Frage zu beantworten, machen wir nachstehend eine Zusammenstellung über Preise von früher und heute:

	Jetziger Preis	Früherer Preis
Margarine 1 Pfund	80,-	22,-
Zucker 1 „	240,-	1,40 „
Butter 1 „	190,-	75 „
Speck 1 „	160,-	1,-
Weizenmehl, Groß 1 Pfund	50,-	14 „
Roggenmehl „ 1 „	37,-	11 „
zusammen 947,-		432 Mt.

Für die aufgeführten Waren ergibt sich somit eine Verzehrerhöhung um das 21fache. Um die Kaufkraft eines Stundenlohns von 60 Pfennig in der Vorkriegszeit und der jetzigen Preisen wieder herzustellen, müßte der Stundenlohn betragen

130 Mark.

In dem Maße, in dem der wirtliche Stundenlohn hinter diesem errechneten zurückbleibt, muß der Arbeiter seine Lebenshaltung einschränken. Beträgt der Stundenlohn z. B. nur 40 Mt., dann kann der Arbeiter nicht einmal ein Drittel der früheren Warenmenge kaufen.

## Zehn Milliarden neue Banknoten

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. August ist die Banknotenmenge in der dritten Augustwoche um 9,8 Milliarden vermehrt. Der Banknotenumsatz beträgt 21,5 Milliarden Mark. Der Umlauf von Darlehensschuldscheinen ist geringfügig um 27,3 Millionen gesunken. Auch sonst war die Reichsbank außerordentlich stark beansprucht, da Kredit- und Zahlungsmittel nach wie vor knapp sind.

Der Banknotenumsatz steigt unaußerordentlich. Die Zuwachsziffern werden von Woche zu Woche größer werden und zeigen die Entwertung der Mark an. Dabei muß berücksichtigt werden, daß in der laufenden Woche infolge des 1. und des an diesen fälligen Zahlungen die Ansprüche an die Reichsbank noch gewaltig weiter steigen werden. Die Kreditnot hat auch die Reichsbank dahin geführt, eine neue Diskontierung vorzunehmen. Der Wechselkurs wurde von 6 auf 7 Prozent, der Lombardzinsfuß von 7 auf 8 Prozent erhöht. Erst vor einigen Wochen hatte die Reichsbank ihren durch einige Jahre aufrecht erhaltenen Wechselkurs aufgegeben und erhöht. Es wird gefürchtet, daß durch den höheren Zinssatz die Geschäftstätigkeit zunimmt und größere Kredite zu erhalten sind. Tatsächlich haben sich bei der ersten Diskontierung diese Hoffnungen nicht erfüllt und auch jetzt sind die Zinsen, die bei den Girobanken verlangt werden, höher und es wird vielleicht 20 Prozent Zinsen und Provision bezahlt.

Wenn jemand kleinere Beträge dringend braucht und sich ausleihen muß, dann muß er jetzt 50, 60, ja noch mehr Zinsen bezahlen, da durch die Markentwertung der Gläubiger im Gefahr wird, viel weniger zu erhalten, als er geholt hat. Darum müßte auch die Einführung der Warenmarken, wie es erst von den Unternehmern gefordert wird, und durch welche auch Waren, die einem Kaufmann irgendwo lagern gehören, Kredit gewährt soll, insofern ein Geschäft an die Kapitalisten bedeutet, als wie die fortschreitende Markentwertung zur Zeit der Rückzahlung der Wert der Beträge erheblich gesunken ist. In Österreich haben die Kapitalisten dadurch, daß sie von der Reichsbank zu Auszahlungsmitteln angeht — Schemen sich ausleihen können, durch die fortschreitende Markentwertung ein glänzendes Geschäft gemacht.

## Waffenbeschreibungen Augen auf!

Die Reaktion, sühner und frecher denn je, läßt unter falscher Deklaration ihre Traktanten in allen Teilen des Reiches bemerken. So haben dem Reichsminister der Eisenbahnen in Berlin am vergangenen Samstag 12 Kisten, als Eisen beschaffen, in die Hände, in denen Armeerevolver scharfer Kalibers, circa 3000 Stück, enthalten waren. Die Sendung war adressiert an Bernreuter u. Co., Würzburg, Randerferstraße 3 — als Abnehmer war die Firma H. A. Neugebauer, Speidter, Charlottenburg V, Potsdamer Straße 17, angegeben.

Nach einer Meldung aus Bremen wurde in einem Saale des ehemaligen Reichs Arbeiters an der Schwabhauser Chaussee durch Anzeige eines Arbeiters ein großes Waffenlager entdeckt. Die Sippe ließ 4 Wagen mit Maschinenwaffen, etwa 1000 Gewehren und Karabinern, Modell 98, und Munition abfahren.

## Fort mit antibolschewistischen Hefflims

(Eigener Bericht.)

In Braunshweig verhinderten kommunistische Arbeiter die Aufhebung des antibolschewistischen Hefflims. Der Tobereigenen. Der Him muß abgesetzt werden.

## Ausland

### Die Streiftbewegung in Frankreich

Das „Berliner Tageblatt“ läßt sich über die Bewegung im Ansehlichen die letzten Vorgänge in der hiesigen Ausreise nach Paris berichten: Die am Abend von den Streitenden rings um die Gewerkschaftsgebäude errichteten Barrikaden wurden in der Nacht von den Truppen ohne Widerstand genommen. Zahlreiche Führer der Streitenden, darunter Führer aus Paris, wurden teils im Gewerkschaftsgebäude, teils in ihrer Wohnung, verhaftet. Der gestrige Sonntag ist ohne besonderen Zwischenfall verlaufen. Die sozialdemokratische wie die kommunistische C. G. T. haben gestern bis in die späten Nachtstunden über die Lage beraten. Die kommunistische C. G. T. hat für Dienstag die Proklamierung eines 24 Stunden Generalstreiks beschlossen. Es ist anzunehmen, daß sich auch die sozialdemokratische C. G. T. diesem Beschluß anschließen wird. Eine andere Frage ist es allerdings, wie weit die Arbeiterpartei diesem Aufruf folgen leisten wird. Einzelne Arbeitergruppen, wie die Bauarbeiter, sind bereits in einer Protestaktion eingetreten. Bezeichnend für die Spannung der Lage ist, daß seit gestern außer der Polizei und der republikanischen Garde die gesamte Gendarmerie von Paris den Befehl hat, sich für heute alarmbereit zu halten.



# Wo bleibt der Prozeß Oberlein?

W. P. Am 8. August hat der in Leipzig befindliche Staatsgerichtshof zum Schutz der Republik entschieden, daß die Unterzucht gegen die Genossen Oberlein und Schneider ihren Fortgang nehmen soll und die beiden Genossen von der Strafreifeit die gleiche Strafe verurteilt worden, angesetzt werden. Es ist sehr deutlich die Ansicht erkennen, besonders dem Genossen Oberlein eine weitere Tätigkeit in Deutschland unmöglich zu machen. Die angeblichen Straftaten, deren sich Oberlein während der Zeit März als Jahresfrist betraut hat, sind dem Oberreichsanwalt "Borwärts" die bekannten "Entüllungen" vom 11. November der Staatsanwaltschaft beim Preussischen Landtage die Aufhebung der Abgeordneten-Immunität für Oberlein, die dann am 28. November d. J. durch den Reichstag bestätigt wurde. Oberlein hat dementsprechend öffentlich erklärt, daß er sich einem Gerichtsverfahren nicht widersetzen werde, obgleich er einem bürgerlichen Richter nicht die Fähigkeit absprechen möchte, über revolutionäre Kämpferkämpfer die Richter zu sein. Aber Oberlein kommt es darauf an, ob er noch dem Gericht der Kadeweis zu erbringen, daß die wirklichen Verbrecher in der Märzaktion des Jahres 1921 nicht in den Reihen der Kommunistischen Partei, sondern in den Reihen der Sozialdemokratischen Partei lagen. Das ist bereits durch die Verhandlungen vor dem Reichstag durch die Preussischen Landtage so deutlich erwiesen worden, daß selbst der 11. Gewerkschaftskongress in seiner Entscheidung über die Freilassung der politischen Gefangenen sich dieser Feststellung nicht enthalten konnte. Der Prozeß der Märzaktion 1921, der Oberpräsident Husting, ist Mitglied der Sozialdemokratischen Partei und auch der sozialdemokratische Volksbildungssekretär Genesing hat sich öffentlich als ein Parteimitglied für die Märzaktion bekannt.

Es liegt also für der Genossen Oberlein wie für die Kommunistische Partei nicht der geringste Anlaß vor, etwa einem Gerichtsverfahren irgendetwas ausweichen zu wollen. Wir erwarten im Gegenteil, daß die Hauptverhandlung so schnell wie möglich beginnt. Mehr als sieben Monate sind seit der Aufhebung der Abgeordneten-Immunität für Oberlein verstrichen und seit länger als einem Jahre ist das "Material" dem Oberreichsanwalt bekannt und noch heißt es der Oberreichsanwalt nicht für angebracht, die Hauptverhandlung anzusetzen und den Genossen Oberlein zum Erscheinen vor Gericht zu laden. Es ist dem Oberreichsanwalt der Reichsanwalt bekannt, den sich Oberlein zu seiner Verteidigung gemeldet hat und durch ihn konnte ebenso wie durch die Zentrale der Kommunistischen Partei dem Genossen Oberlein jederzeit die Ladung zum Gerichtstermin zugestellt werden. Der Oberreichsanwalt verweist sich wegen der Nichtanberaumung der Hauptverhandlung bei dem Reichsanwalt nicht auf, "flüchtig" sei. Oberlein hat allerdings keinerlei Bewegung, sich etwa monatelang in Untersuchungshaft befinden zu lassen und es wäre nicht etwas eingeleitet, außerhalb des Landes zu gehen, denn nicht ein Haftbefehl gegen ihn erlassen worden wäre. Die Tätigkeiten, die Genosse Oberlein während der Märzaktion in Berlin und in Halle ausgeübt hat, ist so allgemein bekannt, daß es daran abstrahieren zu verbieten gab und Oberlein hat sich sogar nach den bekannten Entüllungen in öffentlichen Versammlungen im ganzen Reich über seine Tätigkeit ausführlich geäußert. Was bedürfte es also der Haftbefehle und der damit verbundenen Untersuchungshaft? Der Oberreichsanwalt wußte, daß dem Genossen Oberlein irgendetwas strafbare Handlungen nicht zur Last gelegt werden können, denn jäh hätte er das Verfahren sofort eingeleitet, als ihm das Material über Oberlein zugeing und das war so ziemlich ein Vierteljahr vor den "Vorwärts-Entüllungen". Die Untersuchungshaft sollte also dazu dienen, den Genossen Oberlein auf einige Monate der Freiheit zu berauben und ihn seine Abgeordnetenimmunität, die der Regierung, der Bourgeoisie und der Sozialdemokratie sehr unangenehm war, unmöglich zu machen.

Genosse Oberlein hat sich nach der Aufhebung seiner Abgeordneten-Immunität nach Ausland gegeben, um dort im Auftrage der Partei tätig zu sein. Er hat in einer Erklärung, die dem Oberreichsanwalt zugestellt wurde, ausdrücklich erklärt, daß er es ablehne, sich freiwillig in Untersuchungshaft zu begeben, aber daß er aber nach wie vor bereit sei, an der Sozialdemokratie teilzunehmen und daß er wünsche, daß das Verfahren gegen ihn in beschleunigtem Tempo gehe, als dieses im Falle der Kappverbrecher gefaßt, damit der von ihm und von der SPD gewünschte Prozeß recht bald stattfinden könne.

Wir fragen, was hat der Oberreichsanwalt in den vielen Monaten zur Herbeiführung der Hauptverhandlung gegen Oberlein getan? Reicht das "Material" nicht zu einer "erschöpfenden Prüfung" des Prozeßes aus, denn nach den Verfahren eingeleitet und die sofortige Aufhebung des Haftbefehls durch den Oberreichsanwalt verlangt werden. Im anderen Falle verlangen wir die sofortige Anhebung der Hauptverhandlung. Sollte der Oberreichsanwalt nicht gewillt sein, ohne die Anwesenheit Oberleins in Deutschland die Hauptverhandlung anzusetzen, so ist Oberlein aus dem Reich zu kommen, sofern ihm freie Fahrt zugestanden und die Genossen Oberlein in aller Eile nach dem Ausland geschickt werden. Seit liegt es also dem Oberreichsanwalt oder vielmehr an dem sozialdemokratischen Reichsjustizminister Radbruch, einem Skandal an Ende zu machen, der bereits seit mehr als sieben Monaten besteht. Hier ist auch Gelegenheit für die sozialdemokratischen und unabhängigen Parteiführer, sich über einen wirklichen Justizstand zu erträuteln. Hier haben sie Gelegenheit, die Richter gegen einen solchen Skandal mobil zu machen und ihnen gegen die sozialdemokratischen Richter zu zeigen, daß die Arbeiter durchsicht sind. Wir werden nicht loder lassen, immer wieder die Sozialdemokraten und Unabhängigen an diesen Justizstand in Deutschland zu erinnern.

## Mag Hölz darf sich nicht beschweren

Nachdem der Hungerstreik des Genossen Max Hölz bekannt wurde, beauftragte die Zentrale der Kommunistischen Partei den Genossen Remmele, Max Hölz aufzusuchen, um die Ursachen des Hungerstreiks und des Widerstandes von Hölz festzustellen. Nach längerer Ausprobierung mit dem Justizhausdirektor in München erklärte dieser sich bereit, den Besuch zu ermöglichen, unter der Voraussetzung, daß sobald Max Hölz Beschwerden und Klagen vorbrächte, der Besuch abgebrochen werden müsse.

Eine solche Bedingung lehnte der Genosse Remmele entschieden ab und legte dar, daß er ja nicht gekommen sei, um sich mit Max Hölz über schlechtes oder gutes Wetter zu unterhalten, sondern lediglich zu dem Zweck, die Beschwerden und Klagen von Hölz festzustellen. Hierauf erklärte der Justizhausdirektor, daß er bereit sei, zu gehen, daß Max Hölz vermeintliche Klagen und Beschwerden vortragen dürfe, wenn sich Genosse Remmele weigere, von dem von Max Hölz Mitgeteilten in der Öffentlichkeit keinen Gebrauch zu machen, bis die Klagen behördlich festgestellt sind.

Auch diese Bedingung mußte Genosse Remmele gleichfalls ablehnen, da aus dieser Erklärung "behördlich" Untersuchungen heraus nur dann eingeleitet werden können, wenn überhaupt solche geführt werden, wobei die Öffentlichkeit zuvor unterrichtet wird, und der Zweck solcher behördlicher Untersuchungen ist ja zur Genüge bekannt. Der Genosse Remmele mußte unterdrückte Dinge wieder abgeben und diese Erdbebenforschungen der preussischen Justiz und Strafverfolgungsbehörden müssen der gesamten Arbeiterschaft erneut Veranlassung geben, um so lauter ihren Ruf zu erheben, mit der Partei.

Siehe mit Max Hölz aus dem Justizhaus!

# Freunde und Bewunderer Sowjet-Russlands!

## Deutsche Genossen und Genossinnen!

Ihr habt gelammelt und lammelt noch: Lebensmitleid für die hungernden russischen Brüder, Verzweige für die Wiederaufbau ihrer Wirtschaft. Ein neuer Hilferuf dringt an unser Ohr:

### "Gebt uns Brot!"

Recht auch diesen Ruf nicht ungehört verhallen! Ist hoch Sowjet-Russland der Staat der Arbeiter und Bauern, der mitten in seinen furchtbaren Kämpfen und Mühen in der einparteilichen Arbeits- und Produktionsgüte die proletarische Erziehung und Schule zu schaffen versucht.

Helft also an Eurem Teile, an dem geistigen Hunger der russischen Brüder zu stillen, und ihr tragt mit dazu bei, die Keime der neuen proletarischen Erziehung und Bildung zu fördern!

Wie das deutsche Zentralkomitee beim Volksbildungskommissariat der Sowjet-Republik mitteilt, gibt es über 1000 deutsche Schulen erster und zweiter Stufe mit mehr als 100.000 Schülern, 96 Rindfleisch- und Ferkelzuchtanstalten, 17 Schulen für Erwachsene (mit ca. 1000 Schülern) in erster Reihe mit Lehrplänen zu verfolgen. Dazu kommen 680 deutsche Bibliotheken, 295 Bibliotheken, die alle auf unsere Sprache verlegt.

Freunde Sowjet-Russlands, erwidert die Gefahr und die Not dieses einen Sechses des deutschen Büros. "Es wird aus den allen Bibeln und Kaiserbüchern gelernt." Keine Not droht auch über die Saat zu erlösen.

Wir wenden uns an alle, die im Besitze von brauchbaren Lehrbüchern sind, besonders an die Kreise der Intellektuellen: Gebt sie für die deutschen Unterrichtsankalten in Sowjet-Russland!

Bekanntes werden gebraucht: Lehrbücher und Grammatiken für die Unterstufe, Lehrbücher und Apparate für Physik, Mathematik, Physik, Chemie und Naturwissenschaften, für Landwirtschaft, Kunst und Musik, Medizin, Lehr- und Lehrbücher für fremde Sprachen.

Das Komitee "Arbeiterhilfe" wird dafür Sorge tragen, daß die eingehenden Bücher auf ihre Brauchbarkeit sorgfältig geprüft werden. Geldspenden und Erbsis für Material soll nach dem Wunsch des deutschen Büros für Ankauf von Lehrmaterialien verwendet werden. Anlieferungsstellen werden schriftlich benachrichtigt. Freunde Sowjet-Russlands, Lehrer und Erzieher, Jugendgenossen, Mütter und Mütter, ans Werk! Es bedarf mehr Brauchbares in Schränken und Säcken und kann Nutzen stiften, als ihr selber glaubt!

Das junge Russland, das, indem es lernt, sich auch geistige Waffen zu beschaffen, wird es Euch danken!

Das Reichskomitee der Arbeiterhilfe für die Hungernden in Sowjet-Russland Berlin C 54, Rothenhafer Str. 38.

# Gewerkschaftsbewegung

## Was kostet der 1. Mai der sächsischen Wirtschaft?

„Der Ausfall allein an nicht gefördertem Kohlen beträgt in Sachsen an 1. Mai 3000 Waggons = 35 000 Tonnen oder 700 000 Zentner Kohlen“ (Zeitung, „Arbeiterzeitung“ Nr. 19).

Als in den Jahren 1914 bis 1918 Millionen von Bergarbeitern weggerufen vom „friedlichen“ Broterwerb drängen im Dreed Jahre im Jahr Millionen von Wertes verdrängt wurden, die heute der Wirtschaft fehlen, als Millionen der im blühenden Alter stehenden Menschen in diesen gerissen wurden, die heute in Mangelgräbern modern für ihr „Vaterland“, für die „Freiheit“, da jubelt man über die Berechtigung. Je mehr zerrüttert, verwüstet wurde, desto mehr verdiente die beherrschende Klasse, desto größer wurde ihr Geldbeutel.

Heute kann man nicht mehr mit Worten allein leben wie im Krieg, heute kann man nicht mehr Milliardengewinne aus Wagnereibereitungen schlagen, heute muß man wieder dem „inneren Feind“ das Feld über die Ohren geben. Der arme Kapitalist ist gezwungen, pünktlich seine Preise für Kohlen zu verteuern, an „leben“ zu können.

Arbeiter, habt doch endlich „Mitleid“ mit der beherrschenden Klasse, nehmt ihr die „Schwermere“, ihre Fabriken, Rittergüter, die Wunden zu heilen, die seit Jahren geschlagen sind.

## Straus mit den Streikbrechern aus den Betrieben.

Ein Kohlenrevier Borna-Köth-Meißen wurde in letzter Zeit in den Grubenverwaltungen ein „Kohlenrevier“ aus Ober-Sachsen eingeleitet, die aber keine bestimmte Beschäftigung haben.

Auch unter den Bergarbeitern selber werden anwesende Leute aus Ober-Sachsen aufgenommen, die truppweise antommen. Aus den Köstler Mineralwerken, Mt. Bergbau, wird berichtet, daß die betreffenden ober-sächsischen „Bergarbeiter“ geschwäteweise erklärt haben, daß sie vom Selbstbildnis Arbeiter aus einem Kohlenrevier, das betriebslos ist, in den Fabriken, Rittergüter, die Wunden zu heilen, die seit Jahren geschlagen sind.

## Vom Tage

### 75 Verpleute verhaftet

San Francisco, 28. August. 75 Bergleute, die ganze Nacht schicht einer Grube, wurden in Jackson in Kalifornien infolge eines Brandes verhaftet. Eine Rettungsabteilung ist nach Jackson unterwegs, um die verhafteten Bergleute zu retten.

Ein Denkmahl geflohen. Habersleben, 28. August. Die „Haberslebener Zeitung“ teilt mit: Das Schleswig-Holstein-Denkmal ist Sonntag nachts durch Einbruch aus einem Hofraum gestohlen und wahrscheinlich in den Haberslebener Hafen geworfen worden. Es wird vermutet, daß die Tat auf Artikel dänischer Zeitungen, die die denotwendige Wiederaufrichtung des Denkmals zurückzuführen ist.

Gravener Nord. Lugano, 28. August. In einem Unfall von Geistesgeistes tödete der 35-jährige Borler in Magliolo geflohen. Der Unfall verliefen die Unternehmer systematisch frühere Selbstmorde. Studenten, Offiziere usw. als Streikbrecher in die Betriebe zu bekommen. Die Arbeiterschaft hat allen Grund, auf Neueinstellungen ihr Augenmerk zu richten und nicht zu duben, daß sich reaktionäre Elemente in den Betrieben einfinden.

Südamerikanische Revolutionen. London, 28. August. Keiner mehr als ein Salvador. Einem amtlichen Bericht aus dem Staat Guatemala zufolge habe die Regierung die Städte und Dörfer wiedergewonnen, die vor kurzem von Revolutionären besetzt worden. Die Revolutionäre hätten 22 Erwachsene und zwei Kinder getötet. Es wird vermutet, daß die Revolutionäre zurückgefallen sind, niedergeworfen und die Wunden in den Reihen zurückgefallen sind. Zwei Rebellensiegen jamaikalisch hinterlassen. Ihre Rufe wurden zur Warnung der Bevölkerung öffentlich ausgepostet.

# Aus der Provinz

## Kreisleiterkonferenz der SPD.

Am Sonntag hat im Eigenheim in Halle eine Konferenz der Kreisleiter der SPD. Hall. Kreisleiter waren alle Kreisleiter, die sich an der Konferenz beteiligten. Die Konferenz wurde von der Leitung geleitet, die das Protokoll zu erörtern, die Beschlüsse und Ausprobierung ergaben Einmütigkeit darüber, was die Partei in dieser Situation zu tun hat. In Verbindung damit wurde ein Bild gegeben über den Stand der organisatorischen Bewegung im Bezirk. In dem Kreis. In dem allgemeinen kann das Bild als ein gutes bezeichnen werden; hier und da gibt es allerdings noch nachzuholen, soll die Partei den kommenden Dingen gegenüber genoppnet sein. Die betreffenden Kreisleiter haben deshalb die Pflicht, so rasch wie möglich das zu tun, was notwendig ist. Die Partei muß von ihnen verlangen, daß sie ihre Aufgabe rasch durchführen, und es ist auch Pflicht der Mitglieder, die Kreisleitungen darin unbedingt zu unterstützen. Es hängt gerade in der nächsten Zeit viel davon ab, daß allerorts Hand in Hand gearbeitet wird. Verschiedene Beispiele, die in der Konferenz angeführt wurden, zeigten, daß bei gutem Willen und treuer Mitgliederhilfe die Organisation höchste Fortschritte macht und die organisatorische Arbeit gute Früchte trägt. Wo sich Bemerkungen ergaben haben bei der organisatorischen Umstellung der Partei (Unterstützung in der Kreisleitung), müssen diese fleißigst behoben werden. In den nächsten Tagen und Wochen finden in allen Kreisen Konferenzen statt, worauf heute schon aufmerksam gemacht wird. Dort wird alles Nähere besprochen werden. Die Konferenzen sollen insbesondere auch zu den bevorstehenden Kommunalwahlen Stellung nehmen. Der nächste Teil der Konferenz brachte Fragen untergeordneter Bedeutung, die aber ebenfalls fleißigste Beachtung fanden.

Die Kreisleiter müssen die am Sonntag erhaltenen Mitteilungen rasch in die Tat umzusetzen versuchen, denn es hängt vieles davon ab, die Partei und die Arbeiterbewegung ein gutes Bild vorwärtszubringen. Auf, zur Arbeit!

## Jugendbewegung

Die Zeit vom 27. August bis zum 2. September ist als Jugendbewegung geplant. In dieser Woche finden überall öffentliche Versammlungen statt, die zur Werbung für die kommunistische Jugendbewegung dienen sollen. Unsere Genossen und Genossinnen haben die Pflicht, unsere Jugend hierin tatkräftig zu unterstützen. Nachstehend einige Orte, in denen Versammlungen anberaumt sind.

**Brehna**  
Arbeiter und Jugendliche heraus! Eine öffentliche Jugendversammlung findet hier am Mittwoch, dem 30. August, abends 8 Uhr, statt. Referent: Alfred Krüger (Hohleweide). Jugendliche und ermüdete Arbeiterschaft heraus zu dieser Versammlung. Erscheint in Massen.

**Gleichen**  
Eine öffentliche Jugendversammlung findet in unserem Orte am Mittwoch, dem 30. August, abends 8 Uhr, statt, in der Genosse Karl Baumgärtel (Delsig) spricht. Juguarbeiter und Arbeiterinnen, sowie die gesamte ermüdete Arbeiterschaft von Gleichen müssen am Mittwoch zahlreich erscheinen.

**Selben-Zhornau**  
Öffentliche Versammlung. Am Mittwoch, dem 30. August, ist hier eine öffentliche Jugendversammlung einberufen. Genosse O. Rottmann und Genossin A. Kuntze (Delsig) werden den zahlreich erscheinenden Arbeiter und Arbeiterinnen, Jung und alt zeigen, welchen Weg sie zu gehen haben.

**Crenitz**  
Zur Jugendbewegung! Jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen, ermüdete Arbeiterschaft, heraus zu der am Mittwoch, dem 30. August, stattfindenden öffentlichen Jugendversammlung. Referent: Genosse Otto Delsig (Hohleweide).

**Köthitz**  
Gemeindebesetzungsfeier. Vor der Sitzung wurde unter Beisein der Vertreter der drei Gutsbesitzer sowie der Vertreter des Hausbesitzervereins und des Rechtsbeistandes, Rechtsanwalts Dr. Birsch (Halle), der Vertrag der Gräbe Theodor mit der Gemeinde über unsere sämtliche Wasserleitung und Wasserentwässerung übernommen und 1942 wird die Gemeinde die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue Gemeindeverwaltung soll die Wasserleitung übernehmen. Die Wasserleitung erhält jedes bewohnte Grundstück bis einem Meter ins Grundstück unentgeltlich gelegt. Dem Gemeindevorstand wird von der Vertretung zum Unterzeichnen des Vertrages Genehmigung erteilt. In der Gemeindebesetzungsfeier wurden folgende Einmündigen beschließen. Die neue







Halle und Saalkreis

Halle, den 29. August 1922

Der Wert der Teuerungsmassnahmen

Die Regierung hat bekanntlich auf die untersteltste Bitte der Spitzenorganisationen...

Als Bestätigung der sich gegen die Teuerung wehrenden Arbeitern...

Solchen Unfuss glaubt ein Mann, das noch von großen Schichten der Bevölkerung gelebt wird...

Der Landbund demittiert

Besondere wichtig sind in der Presse, besonders der Braunkohlen...

Der Wert der Demittierung des Landbundes sind der Arbeiterchaft...

Die städtischen Arbeiter zum Streik der Maschinisten und Heizer

Die städtischen Arbeiter hielten Montag abend eine gemeinsame Versammlung...

Die Bürger wollen streifen

Der Befehl der streifenden Gass- und Elektricitätsarbeiter, ihre Sonderzulage...

Revolutionäre Feier der Jugend

Anlässlich des 15jährigen Bestehens der Jugend-Internationale...

Ueber die Bedeutung der Jugend-Internationale wird Genosse Schumann sprechen...

Wegen technischer Schwierigkeiten erscheint der heutige 'Klassenkampf'...

Vortragskurse des BSW, in Halle. Es ist uns gelungen, an die Spitze des Vortrags...

Flugplatz. Genosse K. Bohne, Flugplatz 66, hat für den Flugplatz...

Das Coerums-Konzert findet am 6. September im großen Saale des 'Vollspat'...

Vom Stadttheater. Der pünktliche Beginn der Vorstellungen...

Frauen-Mitglieder-Versammlung des Ortsvereins Halle. Mittwoch, den 30. August...

Die Kartell-Fraktion hat morgen, abend 7 Uhr, im Sitzungszimmer...

Die Vorstände der Betriebs-Gemeinschaften sowie die Vertrauensleute...

Maschinisten und Heizer, Gemeinde- und Staatsarbeiter. Heute abend 6 Uhr...

Arbeiterabend. Wir wollen nochmals auf die morgen abend stattfindende...

Solzarbeiter. Mittwoch, den 30. August, abend 7/8 Uhr, findet im Restaurant...

Bühndorf. Gemeindevorsteherwahl. Feuerwehrangelegenheit. Nach vorheriger...

Rein-Rahna. 'Terrorisierung der Landbevölkerung!' So lautet die 'Halle'sche Zeitung'...

aus der Provinz. 'Terrorisierung der Landbevölkerung!' So lautet die 'Halle'sche Zeitung'...

andere als mit solchen Worten bezeichnen kann. Wer mordet fortgesetzt?...

Wegen technischer Schwierigkeiten erscheint der heutige 'Klassenkampf'...

Vortragskurse des BSW, in Halle. Es ist uns gelungen, an die Spitze...

Flugplatz. Genosse K. Bohne, Flugplatz 66, hat für den Flugplatz...

Das Coerums-Konzert findet am 6. September im großen Saale...

Vom Stadttheater. Der pünktliche Beginn der Vorstellungen...

Frauen-Mitglieder-Versammlung des Ortsvereins Halle. Mittwoch, den 30. August...

Die Kartell-Fraktion hat morgen, abend 7 Uhr, im Sitzungszimmer...

Die Vorstände der Betriebs-Gemeinschaften sowie die Vertrauensleute...

Maschinisten und Heizer, Gemeinde- und Staatsarbeiter. Heute abend 6 Uhr...

Arbeiterabend. Wir wollen nochmals auf die morgen abend stattfindende...

Solzarbeiter. Mittwoch, den 30. August, abend 7/8 Uhr, findet im Restaurant...

Bühndorf. Gemeindevorsteherwahl. Feuerwehrangelegenheit. Nach vorheriger...

Rein-Rahna. 'Terrorisierung der Landbevölkerung!' So lautet die 'Halle'sche Zeitung'...

aus der Provinz. 'Terrorisierung der Landbevölkerung!' So lautet die 'Halle'sche Zeitung'...

aus der Provinz. 'Terrorisierung der Landbevölkerung!' So lautet die 'Halle'sche Zeitung'...

aus der Provinz. 'Terrorisierung der Landbevölkerung!' So lautet die 'Halle'sche Zeitung'...

aus der Provinz. 'Terrorisierung der Landbevölkerung!' So lautet die 'Halle'sche Zeitung'...

aus der Provinz. 'Terrorisierung der Landbevölkerung!' So lautet die 'Halle'sche Zeitung'...

aus der Provinz. 'Terrorisierung der Landbevölkerung!' So lautet die 'Halle'sche Zeitung'...

aus der Provinz. 'Terrorisierung der Landbevölkerung!' So lautet die 'Halle'sche Zeitung'...

aus der Provinz. 'Terrorisierung der Landbevölkerung!' So lautet die 'Halle'sche Zeitung'...

aus der Provinz. 'Terrorisierung der Landbevölkerung!' So lautet die 'Halle'sche Zeitung'...

aus der Provinz. 'Terrorisierung der Landbevölkerung!' So lautet die 'Halle'sche Zeitung'...

aus der Provinz. 'Terrorisierung der Landbevölkerung!' So lautet die 'Halle'sche Zeitung'...

aus der Provinz. 'Terrorisierung der Landbevölkerung!' So lautet die 'Halle'sche Zeitung'...

aus der Provinz. 'Terrorisierung der Landbevölkerung!' So lautet die 'Halle'sche Zeitung'...

aus der Provinz. 'Terrorisierung der Landbevölkerung!' So lautet die 'Halle'sche Zeitung'...

aus der Provinz. 'Terrorisierung der Landbevölkerung!' So lautet die 'Halle'sche Zeitung'...

aus der Provinz. 'Terrorisierung der Landbevölkerung!' So lautet die 'Halle'sche Zeitung'...

Sport. Germanien-Fußball-Balls liegt in Quartier über 'Stiegelm'-Wandlung... Schläuche, Mäntel, prima, noch zu billigen Preisen. Summi-Bieder, nur Fr. Steinkrahe 35.



# Leben \* Wissen \* Kunst

## Der Amateurljost

Roman von Bernhard Shaw

„Du kümmerst dich nur um dich selbst“, sagte Gertrude. „Wie glaubst du, daß andere Leute auch Gefühle haben. Ich nicht nicht überhaupt niemand Rücksicht.“

„O, du läst ich dich gerne reden“, rief Jane ironisch. „Auf dich wird überhaupt nicht mehr Rücksicht genommen, als dir gut ist. Und je mehr man auf dich Rücksicht nimmt, desto größere Ansprüche stellst du.“

„Der Appetit“, deklarierete Agatha theatralisch. „kommt mit dem Essen. Das müßte auch schon Schalepeere.“

„Zum Heulen mit Schalepeere!“ sagte Jane ungemüht. „Der alte Narr bildet sich etwas daraus ein, daß er obgedrohten Lebensarten vorzieht. Aber wenn du dich befragst, Gertrude, wird auf dich keine Rücksicht genommen wird, was soll ich denn sagen, die von allen zum Narren geduldet wird? Aber ich bin nicht so natürlich wie du.“

„Wie du aussiehst“, war Agatha bewundernd. „Ich habe es dir unendlich oft gesagt, Jane, und es freut mich, daß du dich endlich zu meiner Meinung bekehrst. Was möchtest du lieber sein, ein glücklicher Narr als du?“

„O, halt ein“, sagte Jane ungeduldig. „Du hast mich das diese Woche schon zweimal gesagt.“

Die drei Frauen saßen hierauf eine kurze Zeit. Agatha überlegte, Gertrude war bedenklich, Jane gedankenlos und unruhig. Schließlich sagte Agatha:

„Denn ledet ihr zwei wohl aus unter der Rücksichtslosigkeit und Selbstsucht der andern, die euch misshandeln, die alles von euch verlangen und die Entschuldigungen für euch gelten lassen?“

„Ich weiß nicht, was du damit meinst, daß wir zwei barunter auch leiden!“ sagte Gertrude kühl.

„Ich ebenfalls nicht“, sagte Jane arglos. „Das ist doch gerade die Ursache aller Beschwerden. Du kannst lachen, Agatha, und ich mag ihre Rolle spielen, wie sie will, du weißt, daß es wahr ist. Gertrudes Idee, uns einzudecken, es würde nicht genug Rücksicht auf sie genommen, ist weiter nichts als Gefühlsduselei, Eitelkeit und Willkür.“

„Sie sind außerordentlich roh, Mrs Carpenter“, sagte Gertrude. „Meine Mäntelchen sind so gut wie die übrigen und vielleicht besser, empfangen Jane. Meine Familie ist sicher so gut.“

„Kinder, Kinder“, sagte Agatha in ermahnerndem Tone, „vergeht nicht, daß der geliebteste Freundinnen feind.“

„Wir haben nicht geliebt“, sagte Jane. „Wir wollten drei geliebteste Freundinnen werden, und Gertrude und ich waren auch dabei, aber du wolltest nicht schmeiden, und so wurde nichts aus der Sache.“

„So ist es“, sagte Agatha. „Und jetzt verschöndere ich all meine Zeit, um auf ein Thema zurückzukommen, ist es einer von euch schon einmal in den Sinn gekommen, daß niemand auf mich Rücksicht nimmt?“

„Ich glaube, du hast das für etwas Spektakel. Du handelst mirlich danach, daß man auf dich Rücksicht nimmt“, sagte Jane lässlich.

„Du kannst nicht sagen, ich nähme keine Rücksicht auf dich“, sagte Gertrude normursoll.

„Ja, weil ich dich hasse.“

„Ich nehme Rücksicht auf dich und bin nicht fiktisch“, sagte Jane lässlich.

„Rücklicht! Das wird einmal verstanden“, sagte Agatha und schlang ihren Arm um Janes umfangreiche Taille, worauf sie ihr eine durchdringende Mischung von Lachen und Schreien entlockte.

„St-ich“, flüsterete Gertrude schnell. „Da ist die Lady Abbe.“

„Mrs Wilson war gerade in das Zimmer eingetreten. Agatha tat so, als bemerke sie ihre Anwesenheit nicht. Sie zog verstoßen ihren Arm zurück und sagte laut:

„Wie kann es nur so ein Geschrei machen, Jane? Du bringst ja das ganze Haus durcheinander.“

Jane wurde rot vor Unwillen, aber sie mußte jetzt still sein, denn die Augen der Vorleserin ruhten auf ihr. Mrs Wilson hatte ihren Hut auf. Sie sagte, sie müßte nach Lavern gehen, zum nächsten Dorfe. Ob einige Damen aus der letzten Klasse sie begleiten wollten?“

Agatha sprang sofort von ihrem Sitz herunter, und Jane unterbrechende ein Gedenken.

„Mrs Wilson sagte, die letzte Klasse, Mrs Wolfe“, bemerkte Mrs Ward, die auch heringetreten war. „Sie sind nicht in der letzten Klasse.“

„Nein“, sagte Agatha kahl, „aber ich möchte mitgehen, wenn ich darf.“

Mrs Wilson sah sich um. Die letzte Klasse bestand aus vier Geringwertigen jungen Damen, deren Lebensstil für den Augenblick eine Aufnahmepflicht an einer Universität, aber wie man auf der Seite sagte, das Cambridgezeugnis war. Keine von ihnen antwortete.

„Dann die fünfte Klasse“, sagte Mrs Wilson.

Jane, Gertrude und vier andere erhoben sich und bestien sich neben Agatha.

„Gut“, sagte Mrs Wilson. „Machen Sie nicht so lange mit dem Anziehen.“

Sie eilten schnell hinaus und stürzten mit Geräusch die Treppen hinauf. Agatha, die für das Cambridgezeugnis gar kein Interesse hat, freute sich voll Energie danach, freis am schnellsten die Treppen hinauf- oder hinunterzueilen.

Sie kamen bald zum Speiseraum gefeiert zurück und verließen zwei und zwei in einer Prozession das Institut. Jane und Agatha gingen voran, Gertrude und Mrs Wilson kamen zuletzt. Die Landstraße nach Lavern führte über Weideland, das früher urbar gewesen war, aber jetzt dem Vieh überlassen wurde, weil dieses dem Eigentümer mehr Geld einbrachte als die Pächter, denen es so abgenommen war. Mrs Wilsons junge Damen hatten auch Unterricht in der Volksschule, aber am notwendigsten war, und wenn hier der ganze Ertrag nur dem Eigentümer zuzufloß, so war das ganz natürlich, weil er der vornehmste Gentleman in der Gegend war. Zwar hatte dieser Zustand auch seine unangenehme Seite. Es gab da eine Menge Kinder, so daß sie Angst hatten, die Freier zu überflutet, es gab eine Menge Vogelhäuser, so daß sie sich fürchteten, über die Landstraße zu gehen, und es waren viel zu wenig Gentleman da, die Verhöhnung für den Zauber weiblicher Weise hatten.

Der Himmel war bewölkt. Agatha, die nichts auf schmutzige Schuhe gab, watete durch die sauren gefallenen Blätter mit dem Entzünden eines Kindes, das im Wasser herumspritzte. Gertrude ließ ihre Füße lospflügeln hin, und die anderen gingen leise bei einander des Bogenes, daß sie hier und da einmal in die laute Tone ihrer willkürlichen oder philosophischen Bemerkungen machten, damit Mrs Wilson sie höre und auch eine Freude dabei außer einem Nichtreißer, der etwas von dem Wesen und Ausdrud der Kinder, die er leitete, angenommen zu haben schien, trafen sie keinen Menschen, bis sie sich dem Dorfe näherten. Hier aber tauchten hinter einer Anhöhe zwei Personen männlichen Geschlechts in der Gestalt der Gehenden auf. Einer war groß und mager, hatte ein glattes Gesicht, ein Buch unter dem Arm und einen lang herausgestreckten Hals. Der andere war von mittlerer

Größe, kräftigen Körner und großer Haltung. Er sah unternehmend auf seinem feingebogenen Nacken, und auf seinem Gesicht lag ein energischer Protest gegen alle Unbilligkeiten, als ob ein Geisteslicht nicht betragen, Jagen, Kriechseligen oder sonst an einem anständigen, weltlichen Sport teilnehmen dürfte. Der Gelehrte war Mr. Josephs und sein Begleiter Mr. Fitzholme. Agatha hatte eine böse biblische Veränderung dieser beiden Namen erfahren.

„De kommen Fitzholme und Josephs“, sagte sie zu Jane. „Joseph wird erdört, wenn du ihn ansehst. Fitzholme erdört erst, wenn er an Gertrude vorbeikommt, obgleich wir das heute nicht leben können.“

„Wahrhaftig, Josephs!“ sagte Jane verächtlich.

„Er steht dich, Jane. Mägere Männer wollen dich Frauen haben. Fitzholme, der ein Bauer ist, hat seinen Blut, weil Gegenstände sich anziehen. Deshalb fesselt ihn Gertrudes aristokratische Miene.“

„Wenn er nur wüßte, wie sehr sie ihm verachtet!“

„Er ist zu eitel, um das zu vermuten. Uebrigens verachtet Gertrude jeden Menschen, auch uns beide. Oder vielmehr, sie verachtet niemand im besonderen, sie ist nur hochmütig von Natur wie du dich bist.“

(Fortsetzung folgt.)

## Das Beispiel lebt

Das Beispiel lebt. Wir müssen nicht mehr innen: Was wird uns freude? Wie werdendigt? Wir haben Kämpfer, haben Kämpferinnen. Und haben ein Volk, das selber sich befreit. Es ist ein Tag. Ein alter Herr zerbrach, und eine Zugpropheten führen nach.

Das Beispiel lebt. Aus aufsteigendem Jammer Schall schwebend in des Weers von Blut die Latte. Getrollen von des Jorns mächtigen Hammer. Deologie aufträumen zu mühen, gemüht erduldet, immer mit-Alt-land lücht, wenn unter Schmerzen gleich, und neuer Wille schafft ein neues Reich.

Das Beispiel lebt. Wird es das Volk befreiten, Das demutvoll die tiefe Schmach erlitt? Das stets den Wunden trümmte unter Jochen, Das immer nur die eigne Qual erlitt? O Deutschland, zwischen Furcht und Hoffnung schwebst, Wer deine Willst erkennst. — Das Beispiel lebt.

Erich Mühsam.

## Die proletarische Bühne

Ueber das Ziel und die Notwendigkeit der proletarischen Bühne braucht man nicht viel Worte zu verlieren, das ertere wird sich im Laufe der Entwicklung durchsetzen, die letztere wird immer mehr anerkannt.

Aber es ist vielleicht nicht unangebracht, einmal ein Bild von der Tätigkeit der proletarischen Bühne zu entzöhlen. Die Gallische Kulturvereinigung“ wirkt ganz in der Richtung des kommunalistischen Kampfbetriebs. Die Erkenntnis, mit der bürgerlichen Deologie aufzutreten, hat sich erweisen, und es ist immer mehr haben. Wie viele Menschen gehen unbedeutend vom bürgerlichen Theater nach Hause und empfinden inständig, daß für die Proletarier etwas Anderes, Wäheres, Ehreteres und Besseres gemacht werden müßte. Das Schauspiel soll doch der Spiegel sein, in dem alle Geisteskräfte sich gegenseitig spiegein. Das geschieht gegenwärtig nicht. In kapitalistischen Verhältnissen wagen es nur wenige der bürgerlichen Proletarier, aus der Reihe zu treten, und die Auswahl der Theaterstücke ist so treffen, daß auch das Proletariat beschrieen können. Tatsache ist, daß je neuere Dichter, wie Hegel, Mühsam, Jung usw. vollkommen unbedeutend fallen.

Das Proletariat hat aber die Pflicht, sich auch mit diesen revolutionären Zielen, die den heroischen Kampf des Proletariats gegen seine Unterdrücker schäiden, betätigen zu müssen.

Hier liegt die Tätigkeit der proletarischen Bühne ein. In dem leidet noch zu eng begrenzten Rahmen des Wichtigen wird versucht, den Klassengegnossen mit Sünden aufzuwarten, die unlerem proletarischen Empfinden entsprechen und die in die gegenwärtige Zeit passen. Es bedarf also ihres weiteren Ausbaus, um bessere Meinungen zu erziehen. Wie müßte es sein, daß es als proletarische Kunststätte nur Notwendig ist und bleiben wird, bis wir im Massenlosen Staats leben und eine wirklich freie künstlerische Betätigung auf dem Gebiete der Bühnenkunst möglich wird. Wir sind leider als Ausgeborene der „gotigenkollten Gesellschaftsordnung“ nicht in der Lage, unsere Wünsche und Pläne in jeder Beziehung selbst zu verwirklichen. Nun noch etwas über die Einführung und Aufführung derselben. Die Rollenverteilung wird unter unklarer Vermischung irgend welches Personalnotwendigen vorgenommen. Lediglich die Veranlagung und Befähigung des Spielers entscheidet. Die Darsteller werden rechtzeitig mit dem aufzuführenden Stücke vertraut gemacht. Selbstens leidet bis acht Wochen vor dem Beginn des Stückes mit verteilten Rollen. Aber mit dem bloßen Auszubereitern ist die Einführung nicht erledigt. Das rein mechanische Auszubereitern ist das Charakteristikum bürgerlicher Dilettantenvereine; das dürfen wir nicht nachmachen. Wir müssen verstanden, das aufzuführende Stück vollständig zu erfassen, und jeder Darsteller muß sich bemühen, sich in seine Rolle hineinzufinden. Ist der Tag der Aufführung näher gerückt, leidet die Bühnenprobe ein. Das er aber ist nötig, um ein wirkungsvolles Zusammenwirken zu gewährleisten. Bei der Hauptprobe muß die ganze Garderobe und alles Ausstattungsmaterial bereits zur Stelle sein. Aber noch mehr ist zu beachten.

Wie die Handwerker, Arbeiter, Dekorateur und Zimmerleute unter dem General erstelicht sich ein dankbares Betätigungsfeld. Dem Verein mit dem Spielerteil haben sie für gute Bühnenbilder zu sorgen und die etwaigen Angaben des Dichters möglichst reiflos zu befolgen. Immer ist das nicht möglich, dann müssen wir versuchen, eine Stillbühne zu schaffen und die Illusionsbühne zu verdrängen. Das rein Technische beim Theaterstücke bietet noch mehr Schwierigkeiten, als es notwendig ist. Die Bühnenprobe ist ein notwendiges Übel. Es ist gar nicht so einfach, namentlich wenn auswärts gespielt wird und die Bühnenverhältnisse uns völlig fremd sind, das aufzuführende Stück in der üblichen Spielzeit zu beenden. Dazu bedarf es einer Truppe unermüdlicher Mitarbeiter. Auch die Garderobe zur rechten Zeit am Platz zu haben, ist oft keine Kleinigkeit und mit nicht Schmeicheleien verbunden. Aber alle diese Dinge sind notwendig und unentbehrlich, falls die Aufführung auch nur annähernd den gewünschten Erfolg haben.

Das bisher Gesagte zeigt, wie anpruchsvoll und zugleich es aber ebenfalls die Tätigkeit einer proletarischen Bühne ist. Es wird heute gerade, die diese Tätigkeit als Energievergeudung betrachtet. Sie trenn sich. Und sie können es nicht einmütigen. Solange noch keine materielle Unterlage für ein erfolgreiches proletarisches Theater geschaffen ist, wird die proletarische Bühne, das Sorgenkind der „Proletarischen Kulturvereinigung“, ein zähes Kostenscheitern bleiben, aber immerhin leben. Wir dürfen nicht die Proletariermassen gedankenlos der geistigen Ausbeutung kapitalistischer Theaterbetreiber überlassen. Ein Schritt die bürgerliche Proletarische Kulturvereinigung zu überwinden und sich mit diesen Betätigungsfeldern für eine freie und gesunde Gesellschaftsordnung, für den kommunalistischen Staat. Felix Lange (Salz).

## Gerhart Hauptmann

Der Dichter war zur Zeit seines ob. Geburtsjahres Gegenstand besonderer öffentlichen Ehrungen in seiner Heimatstadt Breslau — zur besten Würdigung seiner Bedeutung diese kritische Betrachtung. D. Red.

Es wird sehr oft — sowohl im lebenden, wie im tabulierten Sinne, sowohl von revolutionären, wie von konterrevolutionären Seite — der Unterschied der zwei Epochen in Hauptmanns Schaffen betont: seine „revolutionäre“ Jugend, von seinem späteren „Mittel“, daß diese letzte Scheidung für keine der beiden Entwicklungsstufen Hauptmanns das Richtige trifft. Er war niemals ein revolutionärer Dichter (ganz bestimmt nicht im proletarischen Sinne) und jene Elemente seiner Dichtung, die in den neueren Jahren revolutionär gewirkt haben, hat er in seine spätere Entwicklung mit hinübergenommen.

Wenn man das Wesen der Lebensanschauung Gerhart Hauptmanns kurz charakterisieren will, so findet man auf der einen Seite eine völlige Rationalität und Hilfslosigkeit aller entscheidenden Lebensfragen gegenüber. Die Beziehungen seiner Menschen zueinander, ihre Stellungnahme zu den eigenen Lebensproblemen, ihr Verhalten zur Gesellschaft und Natur zeigen ein hilfloses Fragezeichen, das sich nicht lösen will, ein fast unüberwindliches Unterwerfung unter das „Schicksal“ zusammenfaßt. Und zu diesem Schicksal nimmt der Dichter selbst keineswegs eine geistig überlegene Haltung ein. Was seine Einbildung von der seiner handelnden Gestalten unterscheidet, ist, daß er sich von vornherein über die Ausweglosigkeit seiner Lagen im klaren ist, während seine Gestalten dies erst nach und nach erkennen. Der Dichter steht durch sein Schicksal ekellos dumpf anfallbar und ergeben gegenüber, wie seine Gestalten. Auch er ist unfähig, es wirklich zu begreifen, bis er die unüberwindliche Kraft darüber hinausfindet. Ja, die „Weisheit“, die bei Hauptmann im Laufe seiner Entwicklung immer reifer zutage tritt, besteht lediglich aus dem Bewußtsein, daß es keine Möglichkeit gibt, das Schicksal zu ändern, daß dem Menschen kein Einfluß in die Wege des Schicksals gegeben sei, daß je keine Möglichkeit hätten, sich gegen ihr Schicksal aufzulehnen. Sie müßten die hoffnungslose Fremdbestimmtheit der Menschen untereinander, dieses Preisgegebenheit den eigenen sinnlosen Leidenschaften, den sinnlosen und brutalen Einwirkungen der Gesellschaft einfach hinzunehmen. Wohl lebt in ihnen eine tiefe Sehnsucht nach der Schicksal der Menschen auf zu ihrer Aufhebung. Aber die Sehnsucht muß immer unerfüllt bleiben. Nicht nur ist sie unfähig, die äußeren Hindernisse zu überwinden, sondern sie ist auch aufertand, den Menschen klar, inhaltlich bestimmte Ziele zu geben. Die „Weisheit“ Hauptmanns ist auch hier eine Erkenntnis: man ist nicht dazu, dem menschlichen Leben einen inhaltlichen Sinn zu geben, der über die bloße Schicksal hinauswärtig würde. Und diese innere Leere der Schicksal wird von Hauptmann noch als Welt betont, als Reife und Weisheit im Gegensatz zu der hilflosen Unfähigkeit der gewöhnlichen, gegen ihr Schicksal ankämpfenden Menschen. Die Worte ist mehr als die Kirche, der auf zum Ziele mehr als das Brot“ sagt Michael Kramer, eine Geistesart, die man mehr als viele andere seinen eigenen Anschauungen in den Mund gelegt hat.

Die menschlich schöne, rührende und oft ergreifende Kehrseite dieser Lehre und Dumpfheit ist das tiefe Mitleid, das Hauptmann über dieses Schicksal seiner hilflosen Kreaturen empfindet, das er aus ihren Beziehungen zueinander hervorlocken läßt. Die reife „Weisheit“, die ihn schließlich zu klaren Erkenntnissen führt, ist nicht nur ein Bewußtsein seiner eigenen bisherigen Unfähigkeit. Er gelangt dieses Verlorene und das Mitleid darüber, das Geringere der Menschen zueinander und das barmherzige Ertragen ihrer Zulammengehörigkeit, die Aufhebung und das Schreiten mit einem Gefühl und großer Gestaltungskraft. Denn seine Passivität macht ihn einerseits fast heilsuchend und hehrend für seine Leiden, andererseits aber auch für die Leiden der anderen Menschen; sie macht ihn zu einem der bedeutendsten Menschengedanken (allerdings doch in seinem beschränkten Lebensumkreis). Und sie verleiht ihm andererseits eine wundervolle innerliche sprachliche Schmelzhaftigkeit, Schönheit und Ausdrucksfähigkeit: ein vielseitiges Sprachinventarium im wirklichen — nicht mobilien gedanklichen — Sinne des Wortes.

Dieses Mitleid der Hilfslosigkeit gegenüber hat Hauptmann zu seinem logenannanten revolutionären und sozialen Dramen geführt. Er gestaltet zwar das physische, moralische und geistige Elend der Unterdrückten in einer oft ergreifenden Weise; er sieht aber im Elend, wie Marx von den Kleinbürgerlichen Utopisten sagt: „nur das Elend, ohne die revolutionäre umwälzende Seite darin zu erkennen, sondern nur als Gesellschaft über die Welt hinaus, die Welt, wie sie ist, ein eigentliches Revolutionsdrama, „Die Weber“ nichts mehr, als der Ausdruck einer solchen dumpfen, unflaren und hilflosen Sehnsucht. Es ist nur ein Thema und Ausdrucksmittel, nicht in Gefühnung von den späteren, individuellen Lebensnähe darstellenden Dramen (Führmann, Densfeld, Hölz, Bern, Ratten usw.) vertrieben. Nicht nur, daß er das Elend der unteren Klassen in der proletarischen Betätigungskampfer, er bleibt auch in seiner Schilderung hinter der tatsächlichen Bewußtheit und Reife des Webreraufstandes weit zurück. Der „Naturalist“ Hauptmann flüchtet also Revolution, jedesmal, wo er ihr begegnet — im „Florian Geyer“ noch auffälliger — im Sinne seiner Kleinbürgerlichen Unfähigkeit, das Wesen eines Gesellschaftsprozesses beizugehen zu erfassen.

So mußte seine Beziehung mit der revolutionären Arbeiterbewegung eine bloße Epitaph eines Lebens und seines Lebenswertes bleiben. Und zwar nicht in dem Sinne, als ob er später von seinen „revolutionären“ Jugendidealen abgefallen wäre, sondern so, daß kein wahres Wesen im Laufe seiner Entwicklung sich immer klarer enthüllt hat. Und dieses Wesen ist — logisch betrachtet — die wirklichkeits- und politische, die intellektuelle und moralische Rationalität des Kleinbürgerlichen von der Erziehung des Sozialdarwinismus und der proletarischen Revolution. Hauptmann ist sich dieses Zusammenhanges ganz bestimmt nicht bewußt. Er ringt eifrig danach, aus seinem individuellen Bewußtsein heraus eine Lösung für die ihm qualenden Lebenssträuel zu finden, ohne jedoch dabei über die Schranken dieser Klänge erheben zu können. Marx hat über diesen Typus der Intellektuellen in dem „Kleinbürgerlichen“ geschrieben: „Dasselbe ist ein Vertreter der Kleinbürger macht, ist, daß sie im Kopfe nicht über die Schranken hinauskommen, worüber jeder im Leben nicht hinauskommt, daß sie daher zu denselben Aufgaben und Lösungen theoretisch betrieben werden, wobei jene das materielle Interesse und die gesellschaftliche Lage praktisch treffen.“

Was Gerhart Hauptmann — menschlich wie didaktisch — über gleichstrebende Zeitgenossen erhebt, ist neben seinen oben angebeuteten didaktischen Fähigkeiten, seine grobe und löpne Ehrlichkeit. Er verhält sich niemals eine inneren Unschickheit. Nicht nur in seinen einzelnen Werken gibt er Befehle, sondern er ist hinreichend wahrhaftig und Ehrlich über sein völliges Nichtwissen und zumeist ohne zu wissen, daß er in seiner Behauptung in einem Übergangslagen Taumeln, von der Richtung zur anderen, von einem fiktionalen Vorbild zum anderen, zeigt er ganz unerschützt, daß er nur den Schmerz über das Dunkel, das uns umgibt, zu gestalten, nicht aber zu erheben vermag. Diese Ehrlichkeit ist die große Schwäche seiner Werte. Und dieses Eingeständnis der eigenen Schwäche macht ihn zugleich verdienenderen zum „revolutionären“ Dichter, dessen Schicksal, sondern auch in seiner Behauptung, in seinem Deutschland seit Jahrzehnten eine bestimmte Rolle gespielt hat und teilweise auch heute noch spielt.

Georg Lucas.